

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt



RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GESCHICHTE

-V ST
-4(1994)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 008 652 8

RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GESCHICHTE

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Baatz, Doris
Dr. Both, Siegfried
Haupt, Birgit
Dr. Küchler, Stefan
Kups, Barbara
Theiß, Elfriede

Coswig
Halle (betreuender Dezernent des LISA)
Dessau
Blankenburg
Magdeburg
Bad Lauchstädt

Georg-Eckart-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

97/702

ZSV ST
H-4(1994)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Staatsbürger, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereichs zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

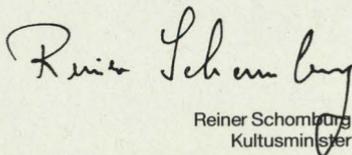
Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. 8. 1994 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Fortschreibung der Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, im Mai 1994


Reiner Schomberg
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

Seite

Teil A: Differenzierende Förderstufe

1	Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte in der differenzierenden Förderstufe	6
2	Lernziele und Inhalte	7
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	7
2.2	Allgemeine Lernziele	7
2.3	Themenübersicht	8
2.4	Lernziele und Inhalte für die Schuljahrgänge 5/6	8
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	13
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	14
5	Anhang (Merkzahlen)	16

Teil B: Hauptschulbildungsgang

1	Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte im Hauptschulbildungsgang	17
2	Lernziele und Inhalte	18
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	18
2.2	Allgemeine Lernziele	18
2.3	Themenübersicht	19
2.4	Lernziele und Inhalte nach Schuljahrgängen geordnet	19
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	28
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	29
5	Anhang (Merkzahlen)	31

Teil C: Realschulbildungsgang

1	Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte im Realschulbildungsgang	33
2	Lernziele und Inhalte	35
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit	35
2.2	Allgemeine Lernziele	35
2.3	Themenübersicht	36
2.4	Lernziele und Inhalte nach Schuljahrgängen geordnet	37
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	49
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung	50
5	Anhang (Merkzahlen)	52

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte in der differenzierenden Förderstufe

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule des Landes Sachsen-Anhalt führt der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Beschäftigung mit der Geschichte, indem er sie mit wichtigen Ereignissen und Erscheinungen der Vergangenheit bekanntmacht und diese zu verstehen lehrt. Dabei wird das Nachdenken darüber, welchen Beitrag Geschichte zur Gestaltung des eigenen Lebens leistet, angeregt und gefördert.

Der Geschichtsunterricht in der differenzierenden Förderstufe knüpft in besonderer Weise an die Erwartungen und das Verständnisvermögen der Schülerinnen und Schüler an und baut diese aus. Er führt die Schülerinnen und Schüler zu einem gesicherten und anwendungsfähigen Bestand an Kenntnissen über ausgewählte Ereignisse, Persönlichkeiten, Epochen und Begriffe, die eine tragfähige Basis für den Unterricht in den folgenden Schuljahrgängen bilden sollen.

Der Unterricht leistet einen ersten Beitrag zum Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen Welt-, Europa-, National- und Regionalgeschichte.

Im Geschichtsunterricht der differenzierenden Förderstufe werden die Schülerinnen und Schüler bereits an eine zunehmend selbständige Analyse und an das Werten historischer Erscheinungen in altersgerechter Weise herangeführt. Er befähigt sie, mit dem für das Fach Geschichte typischen Methoden und Mitteln so zu arbeiten, daß die für die folgenden Schuljahrgänge erforderlichen Grundlagen gelegt werden.

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die verschiedenen Arbeitsmittel (Lehrbuch, Handbuch, Lexikon, Atlas, Kinder- und Jugendbuch) zu nutzen. Sie sollen historische Leistungen einschätzen können und zur Pflege historischer Quellen und Sachzeugen angehalten werden.

2 Lernziele und Inhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Geschichtsunterrichts in der differenzierenden Förderstufe sind die allgemeinen Lernziele und die Themen mit ihren Lernzielen verbindlich. Zu deren Realisierung bzw. Erarbeitung im Unterricht sind zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu verwenden. Ein Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden kann durch die Lehrkraft in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden. Es kann verstärkt auf besondere Wünsche und Neigungen, aber auch auf regionale und aktuelle Gegebenheiten eingegangen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann verändert werden. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen selbst Beziehungen zwischen den Zielen und Inhalten her, wobei fachübergreifende Aspekte zu beachten sind.

Die Inhalte der Themen und Hinweise zum Unterricht stellen Planungshilfen dar und können verändert, ergänzt oder durch andere ersetzt werden.

Die als Zeitrhythmuswert (ZRW) angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden für die Themen gilt ebenfalls als Planungshilfe.

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Fakten, Abläufe und Strukturen verstehen, chronologisch und räumlich einordnen und werten,
- Teile der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Ansätzen analysieren und beurteilen,
- wesentliche Aspekte des Alltagslebens in unterschiedlichen geschichtlichen Epochen erkennen und bewerten,
- historische Ereignisse, Vorgänge oder Strukturen in Ansätzen multiperspektivisch und multikausal betrachten,
- die Bedeutung des Gebietes des heutigen Sachsen-Anhalt für die mittelalterliche Entwicklung einschätzen,
- sich ansatzweise in vergangene und fremde Denk- und Lebensformen hineinversetzen,
- das Wirken historischer Persönlichkeiten erkennen und werten,
- einfache Quellen, Karten und graphische Darstellungen auswerten, eigene Veranschaulichungen historischer Gegebenheiten anfertigen und individuell nutzen.

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgänge 5/6

ZRW

1. Begegnung mit der Geschichte	2 Std.
2. Ur- und Frühgeschichte	5 Std.
3. Die frühen Hochkulturen	5 Std.
4. Das Leben in der Antike	8 Std.
5. Römer und Germanen	4 Std.
6. Frankenreich und deutscher Staat im Mittelalter	14 Std.
7. Gesellschafts- und Lebensformen im mittelalterlichen deutschen Staat	10 Std.

2.4 Lernziele und Inhalte für die Schuljahrgänge 5/6

Thema 1: Begegnung mit der Geschichte

ZRW: 2 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen das Anliegen des Geschichtsunterrichts, - werden motiviert, sich mit der Geschichte zu beschäftigen. 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche und schriftliche Überlieferungen, Erinnerungsstücke (Familienfotos) - Briefmarken, Funde, Geräte, Münzen, Steine - Bauwerke, Kunst- und Naturdenkmale - Verfahren und Methoden, durch welche die Vergangenheit erforscht wird - Gewinnen von Zeit- und Ortsvorstellungen 	<p>Besuch eines Museums, Archivs, einer Gedenkstätte oder von Denkmälern</p> <p>Arbeit mit historischen Karten</p> <p>Arbeit mit dem Zeitstrahl</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können antike Gesellschafts- und Lebensformen erklären, - können Formen der Sklaverei analysieren und bewerten, - erkennen, daß Erscheinungen der Gegenwart antiken Ursprungs sind. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das antike Griechenland <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung des Stadtstaates Athen • die Demokratie der Athener zur Zeit des Perikles • weitere Stadtstaaten und ihr Verhältnis zueinander • bedeutende Kulturleistungen - Das römische Weltreich <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Etappen der Ausdehnung des Römischen Reiches • römische Verwaltungs- und Herrschaftsstrukturen • das Leben in Rom • die Sklaven • Anfänge des Christentums 	<p>Es wird empfohlen, von den angeführten beiden Schwerpunkten einen auszuwählen.</p> <p>Sagenwelt der Griechen als Zugang zur Welt des antiken Griechenland</p> <p>Frauen als Göttinnen</p> <p>Olympia und Olympische Spiele</p> <p>Sagenhafte Gründung Roms</p> <p>Pompeji</p> <p>Vertreibung der Juden aus Jerusalem</p>

Thema 5: Römer und Germanen

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Lebens- und Arbeitsweise der Germanen zu Beginn unserer Zeitrechnung beschreiben, - können Formen des Zusammenlebens zwischen Römern und Germanen analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Lebensweise der Germanen - Römer und Germanen am Limes - Schlacht im Teutoburger Wald 	

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen im Überblick die historischen Veränderungen durch die Völkerwanderung und den Zerfall des Weströmischen Reiches. 	<ul style="list-style-type: none"> - Völkerwanderung und Zerfall des Weströmischen Reiches - Wanderungsbewegungen wichtiger Völkerstämme 	Germanische Sagen

Thema 6: Frankenreich und deutscher Staat im Mittelalter

ZRW: 14 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die frühmittelalterliche Herrschaft am Beispiel der Frankenreiche der Merowinger und Karolinger erklären und werten, - erkennen die Fortschritte während der Herrschaft der Karolinger, - können im Überblick das Herrschaftssystem Heinrichs I. und Ottos I. darstellen, - können die besondere Rolle der Kirche erklären und werten, - können die Konflikte zwischen der Zentralgewalt und den Partikulargewalten werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Ausdehnung des Frankenreiches - Christianisierung der Franken - das Frankenreich Karls des Großen, Feudalisierung, Lehnswesen und Grafchaftsverfassung - die Ottonen - Reichskirchensystem - Investiturstreit - Kaiser und Fürsten in der Stauferzeit - Kreuzzüge und Ostexpansion 	<p>Einblicke in die Konfrontation der Franken mit der nicht-christlichen Welt</p> <p>Wiederbelebung des Kaisergedankens</p> <p>karolingische Kultur</p> <p>Sage von Heinrich am Vogelherd</p> <p>Pfalzen im heutigen Gebiet von Sachsen-Anhalt</p> <p>Gründung des Erzbistums Magdeburg und der Bistümer Merseburg, Zeitz/Naumburg, Havelberg</p> <p>Albrecht der Bär</p> <p>Kyffhäusersage</p> <p>Heinrich der Löwe</p>

**Thema 7: Gesellschafts- und Lebensformen
im mittelalterlichen deutschen Staat**

ZRW: 10 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen das Wesen der mittelalterlichen Ständeordnung, - können die Rechts- und Werteordnung des Mittelalters erklären und werten, - erkennen wesentliche Merkmale mittelalterlichen Stadtlebens.. 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundherrschaft und bäuerliches Wirtschaften - die höfische Gesellschaft - die Geistlichkeit - mittelalterliche Rechtsprechung - Entstehen und Aussehen einer mittelalterlichen Stadt - die Stadt und ihre Bürger - Kämpfe um Selbst- und Mitbestimmung 	<p>Frauen im Mittelalter</p> <p>Walther von der Vogelweide</p> <p>Sachsenspiegel</p> <p>Arbeit mit historischen und aktuellen Stadtplänen</p> <p>Zusammenleben von Christen und Juden</p>

Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Der Geschichtsunterricht in der differenzierenden Förderstufe soll die Freude an der Begegnung und am Umgang mit Geschichte entwickeln und vorhandenes historisches Interesse vertiefen. Die Aneignung von Geschichte setzt ein Heranführen der Schülerinnen und Schüler an die zeitliche und räumliche Einordnung von Ereignissen und Abläufen, das Erfassen und Durchdringen einfacher Zusammenhänge und Strukturen sowie das zunehmend selbständigere Erschließen und Deuten historischen Materials voraus. Der Unterricht sollte besonders konkret und anschaulich sein und von den Erfahrungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen.

Für die Veranschaulichung historischer Ereignisse und Prozesse, deren Strukturierung und die Entwicklung des Zeitbewußtseins ist die Zeitleiste ein unentbehrliches Arbeitsmittel. Zeittafeln dienen der Sicherung des historischen Grundwissens. Mit beiden sollte häufig geübt werden.

In der differenzierenden Förderstufe muß dem Erlernen fachspezifischer Arbeitsweisen, Techniken und Fertigkeiten wie der Kartenerschließung, Text- und Bildarbeit, Veranschaulichung historischer Sachverhalte durch Skizzen große Aufmerksamkeit gewidmet werden. In diesem Zusammenhang sind Grundlagen zum Erschließen von schriftlichen Quellen zu legen, indem im Verlauf der Schuljahrgänge 5 und 6 allmählich das Gliedern von Quellentexten, das Hervorheben durch Textmarkierungen, das Beantworten von Leitfragen und die Einordnung des Textes in den historischen Gesamtzusammenhang gelernt wird.

Im Geschichtsunterricht der differenzierenden Förderstufe sollte Wert auf unmittelbar erprobendes Handeln, z. B. Bau von Modellen, Nachbau von Werkzeugen, gelegt werden.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Im Geschichtsunterricht werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Unterricht erworben wurden, regelmäßig überprüft. Dabei geht es insbesondere um die Erkenntnis, daß sich Geschichte in Raum und Zeit vollzieht, Entwicklungen, Schübe und Brüche aufweist und durch Menschen gestaltet wird. In Leistungsnachweisen wird auch überprüft, auf welchem Niveau multikausale und mehrdimensionale Erklärungen bzw. Interpretationen historischer Ereignisse herangezogen werden können, um zu selbständigem und begründetem Urteil zu gelangen.

Die in Lernkontrollen und Leistungsbewertungen gestellten Anforderungen und Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt und verständlich sein.

In Klassenarbeiten sind alle drei Anforderungsbereiche in die Kontrolle und Bewertung einzubeziehen:

Reproduktionsleistungen (Anforderungsbereich I) sind im Geschichtsunterricht insbesondere auf historische Fakten, Merkmalszahlen, Begriffe, Ereignisse, Prozesse, Persönlichkeiten und Strukturen bezogen. Sie sollten nur in dem unbedingt notwendigen Umfang abgefragt werden.

Im Anforderungsbereich II werden Reorganisations- und Transferleistungen kontrolliert und bewertet. *Reorganisationsleistungen* erfordern eine Bearbeitung unter einer besonderen Fragestellung in der Weise, daß ein Sachverhalt unter mehreren Blickwinkeln betrachtet wird. Das kann z. B. die Frage nach dem Demokratieverständnis der Athener zur Zeit des Perikles oder Auswirkungen der Christianisierung der Franken auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sein. *Transferleistungen* werden im Geschichtsunterricht u. a. abverlangt, wenn bestimmte Fähigkeiten (z. B. das Untersuchen einer Quelle über das Zusammenleben der Römer und Germanen am Limes) an einem anderen als dem schon bearbeiteten Gegenstand (z. B. gegenseitige kulturelle Beeinflussung) erneut nachzuweisen sind bzw. wenn das gelernte Wissen aktiviert wird für die Beurteilung eines historisch ähnlichen Sachverhalts.

Der Anforderungsbereich III umfaßt das *problembezogene Denken, Urteilen und Begründen*. Dazu gehört z. B. das Einschätzen des Ausgabewertes von Quellen und das Begründen eines selbständigen Urteils unter Einbeziehung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Einsichten. Die Note „sehr gut“ kann in Klassenarbeiten nur vergeben werden, wenn Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht werden.

Lernkontrollen überprüfen sowohl inhaltsbezogene als auch methodenbezogene Kenntnissen und Fähigkeiten.

Zu den *inhaltsbezogenen* Bestandteilen der Lernkontrollen zählen in der differenzierenden Förderstufe insbesondere das Wiedergeben

historischer Sachverhalte und das selbständige Erklären bzw. Anwenden des Gelernten.

Methodenbezogene Komponenten der Lernkontrollen sind insbesondere in der Auswertung von Quellen und im Erschließen gegebener Arbeitsmaterialien zu sehen.

Als Bewertungskriterien können dabei folgende Aspekte herangezogen werden:

- Erfassen der Aufgabenstellung,
- Genauigkeit, Tiefe und Umfang der Kenntnisse, Herausarbeiten des Wesentlichen,
- Beherrschungsgrad fachspezifischer Methoden und der Fachsprache.

Anmerkung:

Die mit einem * versehenen Merkmahlen sind verbindlich. Über die im folgenden genannten Merkmahlen sollte nicht hinausgegangen werden.

Merkmahlen	Ereignisse
<p>* etwa vor 2 Mio. Jahren seit etwa 3000 v. u. Z. um 3000 v. u. Z. um 2500 v. u. Z. 1729–1686 v. u. Z.</p>	<p>Auftreten der Menschen Ackerbau und Viehzucht in Mitteleuropa Hochkultur in Ägypten Pyramiden in Giseh Das Reich Hammurabis von Babylon, erste umfassende schriftliche Gesetzgebung</p>
<p>* um 450 v. u. Z. 31 v. u. Z.–14 v. u. Z. 391 476 622</p>	<p>Klassische Zeit Athens Augustus als erster Kaiser in Rom Christentum wird römische Staatsreligion Ende des Weströmischen Reiches Flucht Mohammeds nach Medina</p>
<p>* 800 843/870</p>	<p>Kaiserkrönung Karls des Großen Teilungen des Frankenreiches</p>
<p>* 919</p>	<p>Wahl Heinrichs I zum deutschen König</p>
<p>* 962</p>	<p>Kaiserkrönung Otto I.</p>
<p>* 11./12. Jh. 1077 1096–1099</p>	<p>mittelalterliche Stadtgründungen Bußgang Heinrichs IV. nach Canossa Erster Kreuzzug Eroberung Jerusalems durch das christliche Ritterheer Wormser Konkordat Wendenkreuzzug Regierungszeit Friedrich I (Barbarossa) Mittelalterliche deutsche Ostsiedlungen „Goldene Bulle“ (Kaiser Karl IV.)</p>
<p>1122 1147 1152–1190 seit etwa 1100 bis etwa 1400 1356</p>	

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte im Hauptschulbildungsgang

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule des Landes Sachsen-Anhalt führt der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Beschäftigung mit der Geschichte, indem er sie mit wichtigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Ereignissen und Erscheinungen der Vergangenheit bekanntmacht und diese zu verstehen lehrt.

Den Schülerinnen und Schülern soll die Vielgestaltigkeit der in der Geschichte wirkenden Kräfte und so eine Orientierung für ihr persönliches Weltbild und ihren individuellen Sinnfindungsprozeß vermittelt werden. Dabei berücksichtigt der Geschichtsunterricht ständig die Einstellungen, Erwartungen und das Verständnisvermögen der Schülerinnen und Schüler.

Der Geschichtsunterricht ist auf den Erwerb eines gesicherten und anwendungsfähigen Bestandes an Kenntnissen über ausgewählte wichtige Ereignisse, Persönlichkeiten, Epochen und Begriffe gerichtet.

Im Hauptschulbildungsgang sind die Wechselbeziehungen zwischen Welt-, Europa-, National- und Regionalgeschichte an ausgewählten Abschnitten zu verdeutlichen. Dazu sind Grundlagen aus der differenzierenden Förderstufe sinnvoll einzubeziehen und weiter auszubauen.

Weiterhin leitet der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion, zur Analyse, zum Werten historischer Erscheinungen und zur Kommunikation in zunehmend selbständiger Tätigkeit an. Er befähigt sie, mit dem für das Fach Geschichte typischen Methoden und Mitteln zu arbeiten, so daß die Anwendung erlernter Arbeitstechniken und Lösungsverfahren zu einer wichtigen Seite des Unterrichts wird. Im Hauptschulbildungsgang ist gezielt das in der differenzierenden Förderstufe erreichte Niveau historischer Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu entwickeln.

Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die verschiedenen Arbeitsmittel (Lehrbuch, Handbuch, Lexikon, Atlas, Kinder- und Jugendbuch) zu nutzen. Sie sollen historische Leistungen einschätzen können und zur Pflege historischer Quellen und Sachzeugen angehalten werden.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand historischen Geschehens Werte menschlichen Handelns, die für das Zusammenleben der Menschen und Völker unverzichtbar sind, wie z. B. Humanität und Solidarität, Frieden und Friedfertigkeit, Vernunft und Toleranz.

Somit ist der Geschichtsunterricht zugleich auf eine intensive Auseinandersetzung mit Faschismus und Nationalismus, Antisemitismus und Rassismus, Chauvinismus, Intoleranz und Rechtlosigkeit gerichtet.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Geschichtsunterrichts im Hauptschulbildungsgang sind die allgemeinen Lernziele und die Themen mit ihren Lernzielen verbindlich. Zu deren Realisierung bzw. Erarbeitung im Unterricht sind zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu verwenden. Ein Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit kann durch die Lehrkraft in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden. Es kann verstärkt auf besondere Wünsche und Neigungen, aber auch auf regionale und aktuelle Gegebenheiten eingegangen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann verändert werden. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen selbst Beziehungen zwischen den Zielen und Inhalten her, wobei fachübergreifende Aspekte zu beachten sind.

Die Inhalte der Themen und Hinweise zum Unterricht stellen Planungshilfen dar und können verändert, ergänzt oder durch andere ersetzt werden.

Die als Zeitrichtwert (ZRW) angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden für die Themen gilt ebenfalls als Planungshilfe.

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Fakten, Abläufe und Strukturen verstehen, chronologisch und räumlich einordnen und werten,
- Teile der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in ihrem Wesen und ihren Grundlagen analysieren und beurteilen,
- mit Hilfe aspekthaft angelegter Quer- und Längsschnittuntersuchungen historische Veränderungen und Kontinuitäten herausarbeiten,
- das Alltagsleben in unterschiedlichen geschichtlichen Epochen erkennen und bewerten,
- historische Ereignisse, Vorgänge oder Strukturen multiperspektivisch und multikausal betrachten,
- landes- und lokalgeschichtliche Ereignisse auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt erklären und werten,
- sich in vergangene und fremde Denk- und Lebensformen hineinversetzen,
- die Stellung und das Wirken historischer Persönlichkeiten in der Geschichte erkennen und werten,
- Werte, die historischem Handeln zugrunde liegen, erkennen und sich mit ihnen auseinandersetzen,
- anspruchsvolle Quellen, Karten und graphische Darstellungen auswerten, eigene Veranschaulichungen historischer Gegebenheiten anfertigen und individuell sachangemessen nutzen,
- historische Erkenntnisse in Ansätzen zur Beurteilung und Wertung gegenwärtiger Erscheinungen heranziehen.

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgänge 7/8

ZRW

1. Das Zeitalter der Entdeckungen	7 Std.
2. Reformation, Gegenreformation und Glaubenskriege	10 Std.
3. Absolutismus	10 Std.
4. Die Revolutionen des 17./18. Jahrhunderts	10 Std.
5. Die napoleonische Herrschaft in Europa	7 Std.
6. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich	12 Std.
7. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	12 Std.

Schuljahrgang 9

1. Die Weimarer Republik	7 Std.
2. Deutschland 1933–1939	6 Std.
3. Der Zweite Weltkrieg	4 Std.
4. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	7 Std.

2.4 Lernziele und Inhalte nach Schuljahrgängen geordnet

Schuljahrgänge 7/8

Thema 1: Das Zeitalter der Entdeckungen

ZRW: 7 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
– können die Voraussetzungen, Ursachen und Folgen des Expansionsstrebens der Europäer erörtern und werten.	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Wissenschaft und Technik – geographische Entdeckungen und frühe Kolonialpolitik – Ausweitung von Handelsbeziehungen und Anlage von Handelsgewinnen 	<p>Gründung der Universität Wittenberg 1502 – erste landesfürstliche Universität in Deutschland</p> <p>Leipziger Messe (um 1500)</p>

Thema 2: Reformation, Gegenreformation und Glaubenskriege

ZRW: 10 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Ursachen für Luthers Kritik an der Kirche erklären und werten, - können die Auswirkungen dieser Idee darstellen, - verstehen den Bauernkrieg als soziale Bewegung, - erkennen, daß der Dreißigjährige Krieg ein Konfessionskrieg und ein Machtkampf um die Herrschaft in Europa war. 	<ul style="list-style-type: none"> - Situation der Kirche zu Beginn des 16. Jahrhunderts - Anlaß und Ausbreitung der Reformation - Machtkonflikt im Zeichen von Reformation und Gegenreformation - der deutsche Bauernkrieg 1524/25 - der Dreißigjährige Krieg als religiös-politischer Konflikt - Westfälischer Frieden 	<p>Reformation im mitteldeutschen Raum</p> <p>Beispiele zur Durchsetzung der Reformation: 1532 – Übertritt der Anhalter zum evangelischen Glauben 1541 – Religionsfreiheit für Magdeburg und Halberstadt</p> <p>Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen</p> <p>Beispiele der Lokalggeschichte (Ortschroniken)</p> <p>Simplicissimus</p> <p>Beispiele aus der Lokalggeschichte</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, daß wichtige Wurzeln der heutigen demokratischen Ordnungen in Revolutionen des 17./18. Jahrhunderts liegen und können dies werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Englische Revolution <ul style="list-style-type: none"> • Oliver Chromwell • Bill of Rights - Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Anlaß und Ergebnisse • die Unabhängigkeits-erklärung - Französische Revolution <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Anlaß und Verlauf der Französi-schen Revolution • Erklärung der Men-schen- und Bürger-rechte 	<p>Es wird empfohlen, eine Re-volution exemplarisch zu be-handeln.</p> <p>Deutsche im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg: Friedrich Wilhelm von Steu-ben (geb. 17. 09. 1730 in Magdeburg), Generalinspekteur des ame-rikanischen Bundesheeres</p>

Thema 5: Die napoleonische Herrschaft in Europa

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Aus-wirkungen der napoleo-nischen Herrschaft in Deutschland und Europa, - können an ausgewählten Beispielen den Befrei-ungskampf der Völker darstellen und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Europa unter der napoleo-nischen Herrschaft <ul style="list-style-type: none"> • Rheinbundvertrag • Tilsiter Frieden • Reformen in Preußen • Kontinentalsperre • Rußlandfeldzug - Widerstand gegen die na-poleonische Besatzungs-politik - das Scheitern Napoleons in den Befreiungskriegen 	<p>Kapitulation der Festung Magdeburg 1806; Bildung des Königreiches Westfalen</p> <p>Beispiele aus der Regional-geschichte</p>

Thema 7: Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

ZRW: 12 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Grundsätze der Innen- und Außenpolitik Bismarcks, 	<ul style="list-style-type: none"> - Bismarcksche Innenpolitik <ul style="list-style-type: none"> • Kulturkampf, • Sozialistengesetz, • Sozialgesetzgebung - Bismarcksche Außenpolitik <ul style="list-style-type: none"> • Dreibund • Rückversicherungsvertrag mit Rußland 	<p>Parteitag der SPD in Halle 1890</p> <p>„Der Untertan“ in Abstimmung mit dem Deutschunterricht</p>
<ul style="list-style-type: none"> - können europäische Weltmachtpolitik als Ursache für den Ersten Weltkrieg erklären und werten, 	<ul style="list-style-type: none"> - Spannungen und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> • Kolonialpolitik und europäische Krisenherde - Rüstung in Heer und Flotte - Bewegungen gegen den drohenden Krieg 	<p>Frauen gegen Kriegsvorbereitung: Clara Zetkin, Rosa Luxemburg, Käthe Kollwitz, Bertha von Suttner</p>
<ul style="list-style-type: none"> - können den Verlauf des Ersten Weltkrieges darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Anlaß und Kriegsverlauf - Ergebnisse des Krieges 	<p>„Im Westen nichts Neues“ in Abstimmung mit dem Deutschunterricht</p> <p>Kriegerdenkmale und Gedenktafeln</p>
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Unmenschlichkeit des Krieges. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen des Krieges auf das Leben der Menschen 	<p>Hungerdemonstrationen in den Städten Halle und Magdeburg</p>

Schuljahrgang 9

Thema 1: Die Weimarer Republik

ZRW: 7 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none">- können Kenntnisse und Zusammenhänge über die revolutionären Ereignisse des Jahres 1918 darstellen,	<ul style="list-style-type: none">- Novemberrevolution in Deutschland	
<ul style="list-style-type: none">- können die politischen und sozialen Verhältnisse der Weimarer Republik untersuchen,	<ul style="list-style-type: none">- Versailler Vertrag- Parteienlandschaft und Weimarer Verfassung	
<ul style="list-style-type: none">- erkennen Grundzüge der internationalen Entwicklung und ihre Auswirkungen auf Deutschland,	<ul style="list-style-type: none">- internationale Abkommen- Krisen der Republik- die „Goldenen Zwanziger“	<p>Kunst, Kultur und Mode dieser Zeit nach Abstimmung mit dem Kunsterziehungsunterricht</p>
		<p>Projekt: Mode nach Vorlagen entwerfen</p>
<ul style="list-style-type: none">- können das Scheitern der Weimarer Republik erkennen und werten.	<ul style="list-style-type: none">- die Weltwirtschaftskrise- die Anfänge des Nationalsozialismus- Komplexität der Ursachen	

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen, wie die Menschen während der nationalsozialistischen Diktatur gelebt haben, – können die Kriegsvorbereitungen erklären und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Alltag im Nationalsozialismus <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsformen des Staates • Nationalsozialismus in allen Lebensbereichen • Verfolgung und Unterdrückung • Widerstand • Umgang mit Minderheiten, Rassengesetzgebung – Gleichschaltung von Wirtschaft und Politik – nationalsozialistische Propaganda – aggressive Außenpolitik 	<p>Pogromnacht und Judenverfolgung im Heimatterritorium</p> <p>Besuch von Gedenkstätten</p>

Thema 3: Der Zweite Weltkrieg

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Ursachen, Verlauf und Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges darstellen und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> – der Überfall auf Polen – die Ausweitung des Krieges – der Überfall auf die Sowjetunion – das Eingreifen der Alliierten – der „totale Krieg“ – der Widerstand in den besetzten Gebieten und in Deutschland 	<p>Hitler-Stalin-Pakt</p> <p>Literatur nach Absprache mit dem Deutschunterricht</p> <p>Frauen im Widerstand: Inge und Sophie Scholl, Mildred Harnack</p> <p>Besuch von Gedenkstätten</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wesentliche Bestandteile des Potsdamer Abkommens analysieren und es als ein wichtiges Dokument der Nachkriegszeit werten, - erkennen Grundzüge der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR von 1949 bis 1989, - können die Einbindung Deutschlands in weltgeschichtliche Veränderungen erfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> - das Potsdamer Abkommen und die Entwicklung der Besatzungszonen - die Gründung der DDR und der BRD - Herausbildung gegensätzlicher politischer, wirtschaftlicher und sozialer Strukturen - Rolle des geteilten Deutschlands im „Kalten Krieg“ 	

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Der Geschichtsunterricht im Hauptschulbildungsgang soll die Freude an der Begegnung und am Umgang mit Geschichte weiterentwickeln und vorhandenes historisches Interesse vertiefen.

Der Unterricht im Hauptschulbildungsgang sollte von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen, konkret und anschaulich sein. Die Fülle des Stoffes und das Prinzip der Anschaulichkeit verlangen die Beschränkung auf Inhalte, die übergreifende Bedeutung haben und aktuelle Bezüge aufweisen.

Der Wechsel von informierendem und entdeckendem Lernen ist im Geschichtsunterricht wichtig. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Einüben und Vertiefen von Arbeitstechniken wie der Kartenerschließung, der Text- und Bildarbeit, der Veranschaulichung historischer Sachverhalte durch Skizzen, Fotos, synoptischer Tabellen, Funk und Fernsehen, Tonträger und die Zeitleiste.

Für das Verstehen historischer Ereignisse und Prozesse ist die Zeitleiste ein unentbehrliches Arbeitsmittel. Zeittafeln dienen der Sicherung historischen Grundwissens.

Weitere Grundlagen sind zum Erschließen von schriftlichen Quellen zu legen. Es ist anzustreben, daß die Schülerinnen und Schüler an überschaubaren Beispielen zunehmend sicherer selbst von den Quellen zur historischen Darstellung gelangen. Auch im Hauptschulbildungsgang sollte das Gliedern von Quellentexten, das Hervorheben durch Textmarkierungen, das Beantworten von Leitfragen, das Deuten und Beurteilen und die Einordnung des Textes in den historischen Gesamtzusammenhang angeregt werden.

Im Geschichtsunterricht des Hauptschulbildungsganges sollte Wert auf unmittelbar erprobendes Handeln, z. B. den Bau von Modellen, gelegt werden. Erkundungen und Exkursionen fördern das Interesse an Geschichte. Große Bedeutung sollte einer übergreifenden Zusammenarbeit mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Fächer Deutsch, Geographie, Sozialkunde, Musik und Kunsterziehung beigemessen werden.

Im Geschichtsunterricht werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Unterricht erworben wurden, regelmäßig überprüft. Dabei geht es insbesondere um die Erkenntnis, daß sich Geschichte in Raum und Zeit vollzieht, Entwicklungen, Schübe und Brüche aufweist und durch Menschen gestaltet wird. Auch im Hauptschulbildungsgang wird das Niveau multikausaler und mehrdimensionaler Erklärungen bzw. Interpretationen historischer Ereignisse überprüft.

Die in Lernkontrollen und Leistungsbewertungen gestellten Anforderungen und Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt und verständlich sein.

In Klassenarbeiten sind alle drei Anforderungsbereiche in die Kontrolle und Bewertung einzubeziehen:

Reproduktionsleistungen (Anforderungsbereich I) sind im Geschichtsunterricht insbesondere auf historische Fakten, Merkmalszahlen, Begriffe, Ereignisse, Prozesse, Persönlichkeiten und Strukturen bezogen. Sie sollten nur in dem unbedingt notwendigen Umfang abgefragt werden.

Im Anforderungsbereich II werden Reorganisations- und Transferleistungen kontrolliert und bewertet. *Reorganisationsleistungen* erfordern eine Bearbeitung unter einer besonderen Fragestellung in der Weise, daß ein Sachverhalt unter mehreren Blickwinkeln betrachtet wird. Das könnte z. B. dann der Fall sein, wenn die Auswirkungen des Wiener Kongresses auf Deutschland sowohl hinsichtlich der Machtverhältnisse aus der Sicht der Herrschenden als auch der Bevölkerung betrachtet wird. *Transferleistungen* werden im Geschichtsunterricht u. a. abverlangt, wenn bestimmte Fähigkeiten (z. B. das Untersuchen einer Quelle) an einem anderen als dem schon bearbeiteten Gegenstand erneut nachzuweisen sind bzw. wenn das gelernte Wissen aktiviert wird für die Beurteilung eines historisch ähnlichen Sachverhaltes (z. B. Wissen über die Auseinandersetzung mit Österreich auf den Deutsch-Französischen Krieg).

Der Anforderungsbereich III umfaßt das *problembezogene Denken, Urteilen und Begründen*. Dazu gehört z. B. das Einschätzen des Aussagewertes von Quellen (z. B. zur Rechtfertigung des 1. Weltkrieges) und das Begründen eines selbständigen Urteils unter Einbeziehung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Einsichten. Die Note „sehr gut“ kann in Klassenarbeiten nur vergeben werden, wenn Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht worden sind.

Lernkontrollen wenden sich sowohl inhaltsbezogenen als auch methodenbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten zu.

Zu den *inhaltsbezogenen* Bestandteilen der Lernkontrollen zählen insbesondere das Wiedergeben historischer Sachverhalte, das selbständige Erklären bzw. Anwenden des Gelernten sowie das Reflektieren historischer Sachverhalte.

Methodenbezogene Komponenten der Lernkontrollen spiegeln sich insbesondere in der Auswertung von Quellen, dem Erschließen gegebener Arbeitsmaterialien und der Überprüfung eines Urteils zu einem historischen Sachverhalt wider.

Als Bewertungskriterien können dabei folgende Aspekte herangezogen werden:

- Erfassen der Aufgabenstellung,
- Genauigkeit, Tiefe und Umfang der Kenntnisse, Herausarbeiten des Wesentlichen,
- Beherrschungsgrad fachspezifischer Methoden und der Fachsprache,
- Differenziertheit sowie Art und Umfang der Begründungen für ein Urteil,
- Übersichtlichkeit der Darstellung und Gliederung der Gedankenführung, Aufgreifen von Anregungen.

5 Anhang (Merkzahlen)

Anmerkung:

Die mit einem * versehenen Merkmahlen sind verbindlich. Über die im folgenden genannten Merkmahlen sollte nicht hinausgegangen werden.

Merkzahlen	Ereignisse
um 1445	Gutenberg erfindet den Buchdruck
* 1492	Wiederentdeckung Amerikas durch Kolumbus
1517	Beginn der Reformation in Deutschland
1555	Augsburger Religionsfrieden
* 1618–1648	Dreißigjähriger Krieg
1689	Bill of Rights, Bestätigung der Rechte des Parlaments
1740–1786	Regierungszeit Friedrich II. von Preußen
* 1776	Unabhängigkeitserklärung der USA
* 1789	Beginn der Großen Französischen Revolution
1806	Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
seit 1807	Reformen in Preußen
* 1813	Befreiungskriege, Völkerschlacht bei Leipzig
1814/15	Wiener Kongreß
1817	Wartburgfest
1826/28	Anschluß der anhaltinischen Fürstentümer an den Zollverein
1832	Hambacher Fest
1834	Deutscher Zollverein
1835	Erste deutsche Eisenbahnlinie (Nürnberg—Fürth)
* 1848/49	Revolution in Deutschland
1848	Manifest der Kommunistischen Partei
1870/71	Deutsch-französischer Krieg
* 1871	Gründung des Deutschen Reiches
1879–1890	Sozialistengesetz
1883–1889	Sozialgesetzgebung
* 1914–1918	Erster Weltkrieg
1917	Februar- und Oktoberrevolution in Rußland
* 1918/19	Novemberrevolution
* 1919	Weimarer Verfassung
1923	Krisenjahr der Republik
1926	Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund
* 1929	Beginn der Weltwirtschaftskrise
* 1933	Hitler wird Reichskanzler (30. 01.)
1935	Nürnberger Gesetze

Merkzahlen**Ereignisse**

1938	„Anschluß“ Österreichs
1938	Münchener Abkommen
1938	Pogromnacht
* 1939–1945	Zweiter Weltkrieg
1945	Gründung der UNO
1945	Potsdamer Abkommen
1948	Marshall-Plan
1948	Währungsreform
1948	Berlinblockade und Luftbrücke
* 1949	Gründung der BRD, Verkündung des Grundgesetzes (23. 05.) Gründung der DDR (07. 10.)
1949	Gründung der NATO
* 1953	Volksaufstand in der DDR (17. 06.)
1955	Aufnahme der BRD in die NATO und der DDR in den Warschauer Vertrag
1957	Gründung der EWG
* 1961	Mauerbau in Berlin (13. 08.)
1970	Ostverträge der BRD
1972	Grundlagenvertrag
1973	Aufnahme beider deutscher Staaten in die UNO
1975	KSZE-Schlußakte in Helsinki
* 1989	Fall der Mauer
* 1990	Vereinigung Deutschlands

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte im Realschulbildungsgang

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule des Landes Sachsen-Anhalt führt der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Beschäftigung mit der Geschichte, indem er sie mit wichtigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Ereignissen und Erscheinungen der Vergangenheit bekanntmacht und diese zu verstehen lehrt.

Er zeigt die Vielgestaltigkeit der in der Geschichte wirkenden Kräfte und legt auf diese Weise offene, pluralistische Geschichtsbilder frei, die dem Verständnis der Gegenwart dienen. Den Schülerinnen und Schülern soll so eine Lebens- und Bewußtseinsorientierung für ihr persönliches Weltbild und ihren individuellen Sinnfindungsprozeß vermittelt werden. Dabei berücksichtigt der Geschichtsunterricht ständig die Einstellungen, Erwartungen und das Verständnisvermögen der Schülerinnen und Schüler sowie Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Geschichtswissenschaft.

Der Geschichtsunterricht ist auf den Erwerb eines gesicherten und anwendungsfähigen Bestandes an Kenntnissen über ausgewählte wichtige Ereignisse, Persönlichkeiten, Epochen und Begriffe gerichtet.

Der Aneignungsprozeß von Kenntnissen soll den Zusammenhang von Welt-, Europa-, National- und Regionalgeschichte berücksichtigen. Dabei sind die in der differenzierenden Förderstufe erarbeiteten Grundlagen sinnvoll einzubeziehen und so auszubauen, daß Wechselwirkungen erkannt, analysiert und gewertet werden können.

Der Geschichtsunterricht leitet die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion, zur Analyse und zum Werten historischer Erscheinungen in zunehmend selbständiger Tätigkeit an. Er befähigt sie, mit den für das Fach Geschichte typischen Methoden und Mitteln auch an komplexeren Problemstellungen zu arbeiten, so daß die Anwendung erlernter Arbeitstechniken und Lösungsverfahren zu einer wichtigen Seite des Unterrichts wird. Es ist gezielt das in der differenzierenden Förderstufe erreichte Niveau historischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um den sachgerechten Umgang mit historischen Gegenständen weiter zu entwickeln.

Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die verschiedenen Arbeitsmittel (Lehrbuch, Handbuch, Lexikon, Atlas, Kinder- und Jugendbuch) zu nutzen. Sie sollen historische Leistungen einschätzen können und zur Pflege historischer Quellen und Sachzeugen angehalten werden.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand historischen Geschehens die Werte menschlichen Handelns, die für das Zusammenleben der Menschen und Völker unverzichtbar sind wie z. B. Humanität und Solidarität, Frieden und Friedfertigkeit, Vernunft und Toleranz.

Die Schülerinnen und Schüler erleben in ihrer unmittelbaren Erfahrungswelt eine Zeit kurzlebiger politischer Veränderungen und Neugestaltungen. Die Einigung Deutschlands und die damit verbundene allgemeine Neuorientierung läßt die Verantwortung Deutschlands in Europa und der Welt deutlich werden. Die europäische Annäherung stellt dabei völlig neue Anforderungen an Mobilität, Eigenverantwortung und Verständigung der Völker unter- und miteinander, die in ihrer Undurchsichtigkeit und Vielfalt zahlreiche unbekannte Konfliktsituationen bergen.

Diese Probleme verständlich zu machen, stellt eine der wichtigsten Herausforderungen an den Geschichtsunterricht dar.

In diesem Zusammenhang ist der Geschichtsunterricht zugleich auf eine intensive Auseinandersetzung mit Nationalismus, Antisemitismus und Rassismus, Chauvinismus, Intoleranz und Rechtlosigkeit gerichtet.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Geschichtsunterrichts im Realschulbildungsgang sind die allgemeinen Lernziele und die Themen mit ihren Lernzielen verbindlich. Zu deren Realisierung bzw. Erarbeitung im Unterricht sind zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu verwenden. Ein Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden kann durch die Lehrkraft in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden. Es kann verstärkt auf besondere Wünsche und Neigungen, aber auch auf regionale und aktuelle Gegebenheiten eingegangen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann verändert werden. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen selbst Beziehungen zwischen den Zielen und Inhalten her, wobei fachübergreifende Aspekte zu beachten sind.

Die Inhalte der Themen und Hinweise zum Unterricht stellen Planungshilfen dar und können verändert, ergänzt oder durch andere ersetzt werden.

Die als Zeitrichtwert (ZRW) angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden für die Themen gilt ebenfalls als Planungshilfe.

2.2 Allgemeine Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Fakten, Abläufe und Strukturen verstehen, chronologisch und räumlich einordnen und werten,
- geschichtliche Ereignisse, Prozesse und Strukturen in ihrer wechselseitigen Bedingtheit von Welt-, National- und Regionalgeschichte aufzeigen,
- Teile der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in ihrem Wesen und ihren Grundlagen analysieren und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussungen beurteilen,
- mit Hilfe aspekthaft angelegter Quer- und Längsschnittuntersuchungen historische Veränderungen und Kontinuitäten herausarbeiten,
- das Alltagsleben in unterschiedlichen geschichtlichen Epochen erkennen und werten,
- die Komplexität geschichtlicher Ereignisse, Strukturen und Prozesse erkennen und werten,
- die multiperspektivische und multikausale Betrachtung historischer Ereignisse, Vorgänge oder Strukturen durchgängig anwenden,
- landes- und lokalgeschichtliche Ereignisse auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt erklären und werten sowie Entwicklungsabschnitte dieses Kultur- und Geschichtsraumes aufzeigen,
- sich in vergangene und fremde Denk- und Lebensformen hineinversetzen,

- die Stellung, das Wirken und Handlungsgrundlagen historischer Persönlichkeiten in der Geschichte erkennen und bewerten,
- Werte, die historischem Handeln zugrunde liegen, erkennen und sich mit ihnen auseinandersetzen,
- verschiedene Arten von Quellen, Karten und graphische Darstellungen kritisch nutzen und auswerten, eigene Veranschaulichungen historischer Gegebenheiten anfertigen und vielseitig nutzen,
- historische Erkenntnisse zur Beurteilung und Wertung gegenwärtiger Erscheinungen heranziehen.

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgänge 7/8

ZRW

1. Das Zeitalter der Entdeckungen	8 Std.
2. Reformation, Gegenreformation und Glaubenskriege	12 Std.
3. Absolutismus und Aufklärung	15 Std.
4. Das Zeitalter der bürgerlichen Emanzipation	10 Std.
5. Die Napoleonische Herrschaft in Europa	9 Std.
6. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich	10 Std.
7. Industrialisierung und sozialer Wandel	7 Std.
8. Das deutsche Kaiserreich	7 Std.

Schuljahrgänge 9/10

1. Imperialismus und Erster Weltkrieg	8 Std.
2. USA und UdSSR – Grundzüge ihrer Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen	8 Std.
3. Die Weimarer Republik	16 Std.
4. Deutschland 1933–1939	16 Std.
5. Der Zweite Weltkrieg	8 Std.
6. Die internationale Nachkriegsordnung	10 Std.
7. Die Entwicklung der BRD und der DDR	20 Std.
8. Von der Konfrontation zur Entspannung	15 Std.

2.4 Lernziele und Inhalte nach Schuljahrgängen geordnet

Schuljahrgänge 7/8

Thema 1: Das Zeitalter der Entdeckungen

ZRW: 8 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Voraussetzungen, Ursachen und Folgen des Expansionsstrebens der Europäer erörtern und werten, - erkennen, wie sich die Menschen in Europa vom mittelalterlichen Weltbild lösten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Wissenschaft und Technik - geographische Entdeckungen und frühe Kolonialpolitik - die frühen Kolonialreiche der Spanier und Portugiesen - Ausweitung von Handelsbeziehungen und Anlage von Handelsgewinnen - Humanismus und Renaissance 	<p>geozentrisches und heliozentrisches Weltbild (Kopernikus, Galilei, Bruno, Kepler)</p> <p>Leipziger Messe (um 1500)</p> <p>Mansfelder Bergbau und Bergrecht</p> <p>Bibliotheken der Klöster und Stifte</p> <p>Bildungsreisen der Fürsten von Anhalt</p> <p>Gründung der Universität Wittenberg 1527 – erste landesfürstliche Universität in Deutschland</p>

Thema 2: Reformation, Gegenreformation und Glaubenskriege

ZRW: 12 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Ursachen für die Reformationsbestrebungen innerhalb der Kirche, 	<ul style="list-style-type: none"> - die Situation der Kirche zu Beginn des 16. Jahrhunderts - Martin Luther - Anlaß und Ausbreitung der Reformation 	<p>Reformation im mitteleuropäischen Raum</p> <p>1532 – Übertritt der Anhalter zum evangel. Glauben 1541 – Religionsfreiheit für Magdeburg und Halberstadt</p>
<ul style="list-style-type: none"> - können die soziale und religiöse Dimension des Bauernkrieges erkennen und werten, 	<ul style="list-style-type: none"> - der deutsche Bauernkrieg 1524/25 - Thomas Müntzer - Machtkonflikte im Zeichen von Reformation und Gegenreformation 	<p>Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen</p> <p>Ketzerbewegung und Inquisition</p>
<ul style="list-style-type: none"> - erfassen Veränderungen innerhalb der christlichen Kirche Europas, 	<ul style="list-style-type: none"> - weitere reformatorische Bewegungen in Europa (Hussitenbewegung, Ulrich Zwingli, Jean Calvin) 	<p>Beispiele der Lokalgeschichte (Ortschroniken)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, daß der Dreißigjährige Krieg ein Konfessionskrieg und ein Machtkampf um die Herrschaft in Europa war. 	<ul style="list-style-type: none"> - Dreißigjähriger Krieg als politisch-religiöser Konflikt - Ursachen und Verlauf - Folgen des Krieges für die Bevölkerung 	<p>Simplicissimus</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können das Wesen des Absolutismus erklären und werten, 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Absolutismus in Frankreich unter Ludwig XIV. <ul style="list-style-type: none"> • Ständegesellschaft • Regierungsgrundsätze, • Wirtschaftspolitik - der Absolutismus in Österreich <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Staates unter Maria Theresia • das Reformwerk Maria Theresias und Josephs II. • Wirtschaftspolitik - Rußlands Weg in die Neuzeit <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Rußlands zur europäischen Großmacht unter Peter I. 	<p>Große Gesandtschaft</p> <p>Fürstentochter Sophie Friederike Auguste Prinzessin von Anhalt-Zerbst, Zarin von Rußland (1762–1796)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - können das Wesen des Absolutismus mit dem aufgeklärten Absolutismus in Preußen vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Preußen unter Friedrich II. <ul style="list-style-type: none"> • Hofhaltung • absolutistische Verwaltung • Reformen (Schulwesen, Gesundheits- und Armenwesen, Gewerbeordnung, religiöse Toleranz) 	<p>der „Alte Dessauer“ (Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau 1696–1747 als militärischer Befehlshaber in Halle und Magdeburg)</p> <p>1698 Franckesche Stiftungen</p> <p>Fürst Leopold Friedrich Franz v. Anhalt-Dessau Wörlitzer Kulturkreis Erdmannsdorf 1736–1800</p>

Thema 4: Das Zeitalter der bürgerlichen Emanzipation

ZRW: 10 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen das Wesen der Ideen der Aufklärung, - erkennen, daß wichtige Wurzeln heutiger demokratischer Ordnungen im englischen Parlamentarismus, in der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung und in der Französischen Revolution liegen, - können wesentliche Merkmale der Revolutionen im 17./18. Jahrhundert analysieren und deren Ergebnisse werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - die Vorstellungen der französischen Aufklärer - Englische Revolution <ul style="list-style-type: none"> • Oliver Cromwell • Bill of Rights - Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Anlaß und Ergebnisse • amerikanische Unabhängigkeitserklärung - Französische Revolution <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Anlaß und Verlauf der Revolution • Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 	<p>Montesquieu, Rousseau, Voltaire und Enzyklopädisten</p> <p>Deutsche im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg: Friedrich Wilhelm von Steuben (geb. 17. 9. 1730 in Magdeburg), Generalinspekteur des amerikanischen Bundesheeres</p>

Thema 5: Die napoleonische Herrschaft in Europa

ZRW: 9 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Auswirkungen der napoleonischen Herrschaft in Deutschland und Europa einschätzen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Europa unter der napoleonischen Herrschaft <ul style="list-style-type: none"> • Rheinbundvertrag • Tilsiter Frieden • Reformen in Preußen • Kontinentalsperre • Rußlandfeldzug 	<p>Bildung des Königreiches Westfalen; Code Napoleon</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - können den Befreiungskampf der Völker werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Widerstand gegen napoleonische Besatzungspolitik - das Scheitern Napoleons in den Befreiungskriegen 	Beispiele aus der Regionalgeschichte

Thema 6: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich

ZRW: 10 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Beschlüsse des Wiener Kongresses beurteilen, - können die Revolution von 1848/49 als Höhepunkt des Strebens nach Einheit werten, - erkennen, daß sich im Grundgesetz Vorstellungen des Verfassungsentwurfes der Frankfurter Nationalversammlung widerspiegeln, - können die Rolle Bismarcks bei der Gründung des Deutschen Reiches werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - die Neuordnung Europas - Deutscher Bund und Heilige Allianz - Nationale Einheits- und Freiheitsbestrebungen - Ursachen und Verlauf der Revolution in Deutschland 1848/49 <ul style="list-style-type: none"> • Niederwerfung der Revolution in Österreich und Deutschland • die Frankfurter Nationalversammlung; der Verfassungsentwurf - Auseinandersetzung mit Österreich - Norddeutscher Bund - der Deutsch-Französische Krieg 	<p>Bildung der preußischen Provinz Sachsen</p> <p>1841 „Lied der Deutschen“ von Hoffmann von Fallersleben</p> <p>Literatur des Vormärz in Absprache mit dem Deutschunterricht</p> <p>Denkmale der Kriege 1864, 1866, 1870/71 in den Orten (Kirchen)</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die technische und wirtschaftlichen Veränderungen seit dem 18. Jahrhundert und werten die Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse der Menschen, - können verschiedene Versuche, die soziale Frage zu lösen vergleichen und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlauf der industriellen Revolution in England und Deutschland - der Deutsche Zollverein - Wandlungen in den Arbeits- und Lebensverhältnissen - Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter - Soziale Ideen und die deutsche Arbeiterbewegung - Versuche von Unternehmern zur Lösung der sozialen Frage 	<p>Erfindungen und Erfinder</p> <p>Eisenbahnen 1840: Halle—Leipzig, Halle—Magdeburg 1859: Halle—Berlin</p> <p>K. Marx, F. Engels, F. Lassalle, K. Liebknecht, A. Bebel, A. Colping</p>

Thema 8: Das deutsche Kaiserreich

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Grundzüge der Innenpolitik Bismarcks analysieren und werten, 	<ul style="list-style-type: none"> - die Verfassung des Deutschen Reiches von 1871 - Bismarcksche Innenpolitik <ul style="list-style-type: none"> • Sozialistengesetz • soziale Gesetzgebung • Kulturkampf 	<p>Parteitag der SPD in Halle 1890</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, wie sich die Wirtschaft im Deutschen Reich entwickelte. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gründerjahre - Gründerkrach 	<p>Entwicklung der Großstädte</p> <p>wirtschaftlicher Aufschwung nach 1871 am regionalgeschichtlichen Beispiel</p> <p>Vergleich von Stadtplänen</p>

Schuljahrgänge 9/10

Thema 1: Imperialismus und Erster Weltkrieg

ZRW: 8 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Grundzüge der Außenpolitik Bismarcks werten, - erkennen, wie die Konfrontationen der Großmächte zur Ursache des Ersten Weltkrieges wurde, - können den Anlaß und den Verlauf des Krieges darstellen und werten, - erkennen die Unmenschlichkeit des Krieges. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bismarcksche Außenpolitik <ul style="list-style-type: none"> • europäische Bündnisverträge - Spannungen und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> • Kolonialpolitik und europäische Krisenherde - Rüstung in Heer und Flotte - Bewegungen gegen den drohenden Krieg - Ausbruch des Krieges - Kriegsverlauf - Auswirkungen des Krieges auf das Leben der Menschen - Legendenbildung (Diktatfrieden, Dolchstoß, Kriegsschuldfrage) 	<p>Gründung der Leunawerke 1916</p> <p>Frauen im Kampf gegen Krieg: Clara Zetkin, Rosa Luxemburg, Käthe Kollwitz, Bertha von Suttner</p> <p>“Im Westen nichts Neues” in Abstimmung mit dem Deutschunterricht</p> <p>Kriegerdenkmale, Gedenktafeln</p>

Thema 2: USA und UdSSR – Grundzüge ihrer Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen

ZRW: 8 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – verstehen wesentliche Aspekte der Geschichte der USA und der UdSSR zwischen den beiden Weltkriegen, – können den zunehmenden Einfluß der USA und UdSSR auf die Weltpolitik nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> – die Entwicklung der USA <ul style="list-style-type: none"> • Börsenkrach • New Deal – die Entwicklung der UdSSR <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftlicher Aufbau • Lenin und Stalin – Vormachtstellung und Führungsanspruch 	<p>von der Einparteiendiktatur zum Personenkult</p>

Thema 3: Die Weimarer Republik

ZRW: 16 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen, daß die Errichtung der Weimarer Republik eine Folge des Ersten Weltkrieges und der Novemberrevolution ist, – können entscheidende innen- und außenpolitische Entwicklungen der Weimarer Republik analysieren und werten, 	<ul style="list-style-type: none"> – Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg – Beginn, Verlauf und Ergebnisse der Novemberrevolution – Versailler Friedensverträge – Parteienlandschaft und Weimarer Verfassung – Krisen der Republik – internationale Abkommen 	

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - können Ursachen für den Niedergang der Weimarer Republik darstellen und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - die „Goldenen Zwanziger“ - Weltwirtschaftskrise - die Anfänge des Nationalsozialismus - Komplexität der Ursachen 	<p>Kunst, Kultur, Architektur der Zwanziger Jahre in Abstimmung mit dem Kunsterziehungs- und Deutschunterricht</p>

Thema 4: Deutschland 1933–1939

ZRW: 16 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, wie die nationalsozialistischen Strukturen in allen Lebensbereichen durchgesetzt wurden, - können erörtern, aus welchen Gründen und in welcher Weise Teile der Bevölkerung unterdrückt wurden und aus welchen Motiven und mit welchen Methoden Widerstand geleistet wurde, - erkennen die Maßnahmen zur Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges. 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Festigung und Ausbau der nationalsozialistischen Diktatur - Verfolgung und Unterdrückung - Umgang mit Minderheiten - Rassengesetzgebung - Widerstand - Kriegsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Maßnahmen • nationalsozialistische Propaganda • aggressive Außenpolitik 	<p>Besuch einer Mahn- und Gedenkstätte</p> <p>„Professor Mamlock“, „Das Tagebuch der Anne Frank“ nach Abstimmung mit dem Deutschunterricht</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Beginn des Krieges, seinen Verlauf und sein Ende darstellen, - können einschätzen, wie in Deutschland und in den besetzten Gebieten Widerstand organisiert wurde. 	<ul style="list-style-type: none"> - der Überfall auf Polen - Phasen des Krieges <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Krieges • Überfall auf die UdSSR • Antihitlerkoalition - Schicksal der jüdischen Bevölkerung in Deutschland und in den besetzten Gebieten - Kriegsalltag - Widerstand aus allen sozialen Schichten <ul style="list-style-type: none"> • 20. Juni 1944 • Partisanenbewegungen • Aufstand im Warschauer Ghetto 	<p>Hitler-Stalin-Pakt</p> <p>Überblick über wichtige Kriegsschauplätze</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, welche Veränderungen sich in der internationalen Situation nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ergaben, 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen der alliierten Konferenzen auf die politische Neuordnung Europas - Kräfteverhältnisse, Interessenübereinstimmung und Interessengegensätze 	<p>Flucht und Vertreibung</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, wie die Entwicklung der Besatzungszonen verlief und können deren entscheidende Prägung durch die Besatzungsmächte werten, - können die Lebensverhältnisse der Menschen nach dem Krieg einschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - die unterschiedliche Entwicklung in den Besatzungszonen - Probleme des Wiederaufbaus 	

Thema 7: Die Entwicklung der BRD und DDR

ZRW: 20 Std.

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Grundzüge der Entwicklung von DDR und BRD vergleichen, - können die sozialen Verhältnisse im Alltagsleben der DDR und BRD analysieren und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilung Deutschlands - Wirtschaftswunder und Westintegration - Aufbau und Einbindung der DDR in RGW und Warschauer Vertrag - das deutsch-deutsche Verhältnis in den 70er und 80er Jahren 	<p>Vergleich der Darstellung der Entwicklung von DDR und BRD in den Schulbüchern</p> <p>Zeitzeugen befragen</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen das Wesen weltgeschichtlich bedeutsamer Ereignisse seit den 80er Jahren dieses Jahrhunderts und ordnen die deutsche Geschichte ein, - können die deutsche Geschichte innerhalb weltgeschichtlicher Zusammenhänge untersuchen und beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ost-West-Konflikt <ul style="list-style-type: none"> • weltweite Krisenzonen - atomares Wettrüsten - KSZE – Beginn der globalen Entspannung - Perestroika und die Auswirkungen auf die osteuropäischen Länder - die Wende in der DDR und der politische Neubeginn 	<p>zeitgeschichtliche Quellen nutzen (z. B. Tagespresse, Rundfunk- und Fernsehmitschnitte)</p>

Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Der Geschichtsunterricht im Realschulbildungsgang soll die Freude an der Begegnung und am Umgang mit Geschichte weiterentwickeln und vorhandenes historisches Interesse vertiefen. Die aktive Aneignung von Geschichte erfordert im Realschulbildungsgang von den Schülerinnen und Schülern eine zunehmende Sicherheit bei der ständigen zeitlichen und räumlichen Einordnung von Ereignissen und Abläufen, das Erfassen und Durchdringen einfacher und komplizierter Zusammenhänge und Strukturen sowie die zunehmend selbständigere Erschließung und Deutung historischen Materials.

Ausgehend von den Erfahrungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sollte der Unterricht konkret und anschaulich gestaltet sein. Für die Veranschaulichung historischer Ereignisse und Prozesse, deren Strukturierung und die Weiterentwicklung des Zeitbewußtseins ist die Zeitleiste ein unentbehrliches Arbeitsmittel. Zeittafeln dienen der Sicherung des historischen Grundwissens.

Im Realschulbildungsgang muß der weiteren Festigung fachspezifischer Arbeitsweisen, Techniken und Fertigkeiten wie der Kartenerschließung, Text- und Bildarbeit, Veranschaulichung historischer Sachverhalte durch Skizzen und synoptische Tabellen große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Schülerinnen und Schüler sind an die Erschließung und Auswertung von Karikaturen und Fotomontagen heranzuführen.

In diesem Zusammenhang steht die weitere Entwicklung der Arbeit mit schriftlichen Quellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend sicherer selbst von den Quellen zur historischen Darstellung gelangen. Geübt werden sollen solche Arbeitsschritte wie

- das Gliedern von Quellentexten,
- das Markieren und Exzerpieren wichtiger Textstellen,
- das Beantworten von Leitfragen und
- das Beurteilen von Texten mit Blick auf den jeweiligen Verfasser und seine historische Einordnung.

Als wichtige Lehr- und Lernverfahren haben im Wechsel darbietend-entwickelndes und entdeckendes Lernen zentrale Bedeutung für den Geschichtsunterricht im Realschulbildungsgang. Für das entdeckende Lernen sind neben dem Einzellernen die Partner- und Gruppenarbeit von besonderer Bedeutung. Sie weisen motivierenden Charakter auf, regen zu kooperativem Verhalten an und leisten einen Beitrag für die Erziehung zu demokratischen Verhaltensweisen.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Im Geschichtsunterricht werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Unterricht erworben wurden, regelmäßig überprüft. Dabei geht es insbesondere um die Erkenntnis, daß sich Geschichte in Raum und Zeit vollzieht, Entwicklungen, Schübe und Brüche aufweist und durch Menschen gestaltet wird. Im Realschulbildungsgang wird in zunehmendem Maße überprüft, auf welchem Niveau multikausale und mehrdimensionale Erklärungen bzw. Interpretationen historischer Ereignisse herangezogen werden können, um zu selbständigem und begründetem Urteil zu gelangen.

Die in Lernkontrollen und Leistungsbewertungen gestellten Anforderungen und Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt und verständlich sein.

In Klassenarbeiten sind alle drei Anforderungsbereiche in die Kontrolle und Bewertung einzubeziehen:

Reproduktionsleistungen (Anforderungsbereich I) sind im Geschichtsunterricht insbesondere auf historische Fakten, Merkmahlen, Begriffe, Ereignisse, Prozesse, Persönlichkeiten und Strukturen bezogen. Sie sollten nur in dem unbedingt notwendigen Umfang abgefragt und in zunehmendem Maße in Erklärungen, Wertungen und Begründungen eingebunden werden.

Im Anforderungsbereich II werden Reorganisations- und Transferleistungen kontrolliert und bewertet. *Reorganisationsleistungen* erfordern eine Bearbeitung unter einer besonderen Fragestellung in der Weise, daß ein Sachverhalt unter mehreren Blickwinkeln betrachtet wird (z. B. können die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz aus der Sicht des Aufbaus von Machtstrukturen und der Auswirkungen auf das Leben der deutschen Bevölkerung analysiert werden). *Transferleistungen* werden im Geschichtsunterricht u. a. abverlangt, wenn bestimmte Fähigkeiten (z. B. das Untersuchen einer Quelle) an einem anderen als dem schon bearbeiteten Gegenstand erneut nachzuweisen sind bzw. wenn das gelernte Wissen aktiviert wird für die Beurteilung eines historisch ähnlichen Sachverhaltes (z. B. Auseinandersetzung in den 50er und 60er Jahren zwischen den Supermächten).

Der Anforderungsbereich III umfaßt das *problembezogene Denken, Urteilen und Begründen*. Dazu gehört das Einschätzen des Aussagewertes von Quellen (z. B. Aussagen von Vertretern der KPdSU zum sozialistischen Aufbau in der UdSSR) und das Begründen eines selbständigen Urteils unter Einbeziehung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Einsichten. Die Note „sehr gut“ kann in Klassenarbeiten nur vergeben werden, wenn Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht worden sind.

Lernkontrollen wenden sich sowohl inhaltsbezogenen als auch methodenbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten zu.

Zu den *inhaltsbezogenen* Bestandteilen der Lernkontrollen zählen insbesondere das Wiedergeben historischer Sachverhalte, selbständiges Erklären bzw. Anwenden des Gelernten, Reflektieren historischer Sachverhalte sowie das Problematisieren historischer Ereignisse, Abläufe oder Strukturen.

Methodenbezogene Komponenten der Lernkontrollen spiegeln sich insbesondere in der Auswertung von Quellen, dem Erschließen gegebener Arbeitsmaterialien und der Überprüfung eines Urteils zu einem historischen Sachverhalt wider.

Als Bewertungskriterien können dabei folgende Aspekte herangezogen werden:

- Erfassen der Aufgabenstellung;
- Genauigkeit, Tiefe und Umfang der Kenntnisse, Herausarbeiten des Wesentlichen;
- Beherrschungsgrad fachspezifischer Methoden und der Fachsprache;
- Differenziertheit sowie Art und Umfang der Begründungen für ein Urteil;
- Übersichtlichkeit der Darstellung und Gliederung der Gedankenführung, Aufgreifen von Anregungen.

5 Anhang (Merkzahlen)

Anmerkung:

Die mit einem * versehenen Merkmahlen sind verbindlich. Über die im folgenden genannten Merkmahlen sollte nicht hinausgegangen werden.

Merkzahlen	Ereignisse
um 1445	Gutenberg erfindet den Buchdruck
* 1492	Kolumbus entdeckt Amerika
1517	Beginn der Reformation in Deutschland
1555	Augsburger Religionsfrieden
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg
1689	Bill of Rights, Bestätigung der Rechte des Parlaments
1740-1786	Regierungszeit Friedrich II. von Preußen
* 1776	Unabhängigkeitserklärung der USA
* 1789	Beginn der Großen Französischen Revolution
1806	Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
seit 1807	Reformen in Preußen
* 1813	Befreiungskriege, Völkerschlacht bei Leipzig
1814/15	Wiener Kongreß
1817	Wartburgfest
1826/28	Anschluß der anhaltischen Fürstentümer an den Zollverein
1832	Hambacher Fest
1834	Deutscher Zollverein
1835	Erste deutsche Eisenbahnlinie (Nürnberg—Fürth)
* 1848/49	Revolution in Deutschland
1848	Manifest der Kommunistischen Partei
1870/71	Deutsch-französischer Krieg
* 1871	Gründung des Deutschen Reiches
1879-1890	Sozialistengesetz
1883-1889	Sozialgesetzgebung
* 1914-1918	Erster Weltkrieg
1917	Februar- und Oktoberrevolution in Rußland
* 1918/19	Novemberrevolution
1919	Weimarer Verfassung
1923	Krisenjahr der Republik
1924	Dawes-Plan
1926	Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund
* 1929	Beginn der Weltwirtschaftskrise
1933	Hitler wird Reichskanzler (30. 01.)
1935	Nürnberger Gesetze

Merkzahlen**Ereignisse**

1938	„Anschluß“ Österreichs
1938	Münchener Abkommen
1938	Pogromnacht
* 1939–1945	Zweiter Weltkrieg
1945	Gründung der UNO
1945	Potsdamer Abkommen
1948	Marshall-Plan
1948	Währungsreform
1948	Berlinblockade und Luftbrücke
* 1949	Gründung der Bundesrepublik
	Verkündung des Grundgesetzes
	am 20. 05., Gründung der Deutschen
	Demokratischen Republik (07. 10.)
1949	Gründung der NATO
* 1953	Volksaufstand in der DDR (17. 06.)
1955	Aufnahme der BRD in die NATO und der DDR in den Warschauer Vertrag
1957	Gründung der EWG
* 1961	Mauerbau in Berlin (13. 08.)
1970	Ostverträge der BRD
1972	Grundlagenvertrag
1973	Aufnahme beider deutschen Staaten in die UNO
1975	KSZE-Schlußakte in Helsinki
* 1989	Fall der Mauer
* 1990	Vereinigung Deutschlands

